

# Der Skatfreund

HERAUSGEBER: DEUTSCHER SKATVERBAND / SITZ BIELEFELD



5. Jahrgang

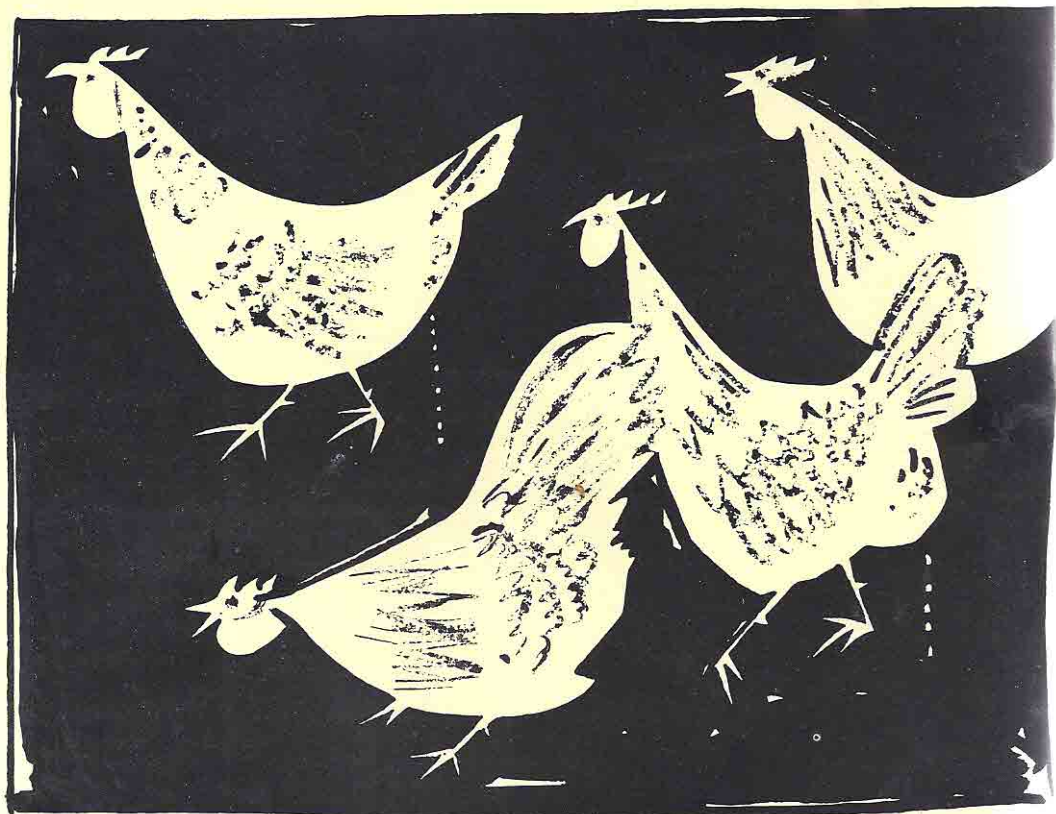
November 1960

11

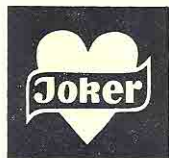


VEREINIGTE ALTENBURGER UND STRALSUNDER-  
SPIELKARTEN-FABRIKEN AG. STUTTART-LEINFELDEN

„Kleinvieh macht auch Mist“



Wer Skat spielt,  
kann auch Skatlatein,  
wer Skat spielt,  
kennt die



**Bielefelder Spielkarten**

# DER SKATFREUND

HERAUSGEBER: DEUTSCHER SKATVERBAND · SITZ BIELEFELD  
GEGRÜNDET 1899 IN DER SKATSTADT ALTENBURG (THÜRINGEN)

5. Jahrgang

November 1960

Nummer 11

## Deutsche Skatmeisterschaften 1960 mit Rekordbeteiligung

Vor 10 Jahren, im November 1950, führte der Deutsche Skatverband in Bielefeld seine ersten Nachkriegsmeisterschaften durch. Ganze 48 Spieler aus Bremen, Liebenau, Köln, Aachen, Düsseldorf, Bielefeld, Leipzig und Altenburg rangen damals um den Titel. Niemand wußte, ob der Skatverband noch einmal zur Blüte kommen würde. Zunächst sah es so aus, als ob das kaum entzündete Flämmchen wieder verlöschen würde. Keine einheitliche Organisation sondern nur die Tatkraft einzelner Idealisten ließ den Verband weiterbestehen. Schon die nächste Meisterschaft im Jahre 1951 in Liebenau sah die für damalige Verhältnisse unwahrscheinliche Zahl von mehr als 200 Teilnehmern. Wer denkt heute noch daran, daß auch bei dieser kleinen Zahl von Teilnehmern die Organisatoren eine Riesenarbeit leisten mußten, weil sie ohne jedes Vorbild alles aus sich heraus schaffen mußten? Inzwischen sind viele Erfahrungen gesammelt, erhebliche Verbesserungen und Erleichterungen getroffen, geblieben aber ist der große Arbeitsaufwand, den die Organisation erfordert.

Wer schon einmal eine Meisterschaft aufgezogen hat, weiß davon ein Lied zu singen, eine ganze Oper könnte die Verbandsgruppe Wuppertal, die Ausrichterin der diesjährigen Meisterschaften, singen. Die Arbeit war gut aufgeteilt: bei Skfr. Plätze, dem Vorsitzenden der Verbandsgruppe, liefen die Fäden zusammen, Skfr. Sirrenberg bearbeitete die eingehenden Meldungen, Skfr. Henke verwaltete die Kasse, Skfr. Günther gab das Geld aus und beschaffte die Preise, usw. usw. Jeder hatte seinen Posten, den er nach Kräften voll ausfüllte. Für die vielen an den Vorarbeiten beteiligten Skatfreunde der Verbandsgruppe Wuppertal gab es zum mindesten in der Woche seit dem 9. Oktober

kein Privatleben mehr, sie widmeten sich nur noch dem Skat bzw. den Vorbereitungen der Meisterschaft. Immer wieder wurde erörtert, was noch zu tun übrig blieb, was noch vergessen sein könnte und immer wieder tauchte die bange Frage auf: „Wird es am Sonntag auch klappen?“

Nun, es hat geklappt. Das hat der Vorsitzende des Verbandes in seinen Schlußworten aus ehrlicher Überzeugung bestätigen können. Den wenigen Meckerern seien an dieser Stelle noch einige Worte zum Nachdenken gesagt. Kritik soll nur der üben, der auf dem von ihm kritisierten Gebiet Kenntnisse besitzt und es besser machen kann. In Wuppertal waren die Vorbereitungen so tadellos getroffen, daß, obgleich der Meldetermin zum Teil recht erheblich überschritten wurde, alle Teilnehmer, wären sie pünktlich und vollzählig erschienen, an den eingeteilten Tischen hätten Platz nehmen und rechtzeitig beginnen können. Wenn aber annähernd 100 Teilnehmer es nicht für nötig halten, zum Teil ohne Entschuldigung, die abgegebene Meldung einzuhalten, wenn auf der anderen Seite etwa 70 Skatspieler noch ohne Anmeldung auf ihrem angeblichen Recht bestehen, mitspielen zu dürfen, dann ist es eine außergewöhnliche Leistung der Organisation, wenn sich trotz der erforderlichen Umbesetzungen der Beginn der Veranstaltung nur um eine halbe Stunde verzögert. Es ist auch undiszipliniert und rücksichtslos, wenn Teilnehmer zur 2. Serie mit 50 Minuten Verspätung erscheinen und dann noch nicht einmal Verständnis dafür aufbringen, daß man ohne sie begonnen hat und sie vom Weiterspiel ausgeschlossen sind. Zum Glück handelt es sich nur um Ausnahmefälle, zu deren Ausmerzung die Verbandsleitung in Zusammenarbeit mit dem Verbandsbeirat die notwendigen Maßnahmen treffen wird.

Mit 1378 Teilnehmern hat diese Meisterschaft eine bisher noch nicht annähernd erreichte Beteiligung gefunden. Aus allen Teilen der Bundesrepublik, aus Berlin und aus Holland sind sie gekommen, um an diesem jährlichen großen Treffen der Skatspieler teilzunehmen. Der vorgesehene Saal in der Zoo-Gaststätte, ein für diese Zwecke geradezu ideales Lokal, in dem unter Hin-nahme einiger Beschränkungen etwa 1100 Skatspieler hätten untergebracht werden können, reichte nicht aus und es mußten in letzter Minute noch zwei weitere Säle bereitgestellt werden, die die restlichen Spieler aufnahmen.

Nach kurzen Begrüßungsworten durch den Vorsitzenden der Verbandsgruppe Wuppertal, Skfr. Plätzer, den Schirmherrn der Veranstaltung, Polizeipräsident Schönenborn, Wuppertal und den Vorsitzenden des Deutschen Skatverbandes, Skfr. Hild, Bielefeld, war es endlich so weit. Für die folgenden 4 Stunden, unterbrochen durch die Mittagspause, hatten die Spielkarten die Herrschaft in den 3 Sälen übernommen. 13, 20, passe, Null und Grand hörte man, wenn man als Mäuschen durch den Saal huschte, denn als Kiebitz hatte man keinen Zutritt. Das donnernde Knallen der Karten auf den Tisch war verpönt und zu langen Leichenreden hatte man keine Zeit. In überlegter Konzentration und kritischem Abwägen der Chancen versuchte jeder, die zum Gewinn notwendigen Punkte herauszuholen.

Den Sieg im Herrenmannschaftskampf errang dieses Mal die Mannschaft vom Skatklub 'Bremer Roland'; sie unterbrach damit die seit drei Jahren währende westdeutsche Vorherrschaft. Dafür konnten die westdeutschen Damen durch 'Ich passe', Bielefeld und „Herz Bube“, Aachen die spielstarken norddeutschen Frauen auf die Plätze verweisen.

Im Einzelkampf der Herren siegte Skfr. Willi Zynda vom Skatklub „Gutes Blatt“, Witten-Annen, deutsche Skatmeisterin 1960 wurde Frau Magda Tetscheck vom Skatklub „Herz Bube“, Aachen und den Ju-

niorentitel sicherte sich Herbert Jennisches vom Skatklub „Moormännchen“, Köln-Brück.

Wer geglaubt hatte, daß die Auswertung der Ergebnisse bei der großen Zahl der Teilnehmer und der Verteilung der Spieler auf drei Austragungsstätten lange Zeit in Anspruch nehmen würde, sah sich angenehm überrascht. Dank der zahlreichen Unterstützung, zu der die Mitglieder der Verbandsgruppe Wuppertal sogar ihre Frauen und andere Familienangehörige herangezogen hatten, konnten die Skfr. Siegner und Fabian von der Verbandsleitung schon um 18.45 die Siegerlisten vorlegen.

Die Siegerehrung nahmen Polizeipräsident Schönenborn und Verbandsvorsitzender Hild gemeinsam vor. Sie konnten den Siegern wertvolle Preise überreichen, von denen man merkte, daß sie wohlbedacht und mit viel Sorgfalt und Liebe ausgewählt waren, was allgemein anerkannt und gelobt wurde. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß die Preise wertmäßig in einem richtigen Verhältnis zueinander standen und als Gebrauchsgegenstände von langfristiger Lebensdauer ihren Gewinnern eine schöne Erinnerung an die erfolgreich bestandene Meisterschaft bleiben werden. Dabei hat die Verbandsgruppe Wuppertal das vorjährige Beginnen von Stuttgart fortgesetzt und die Mannschaftspreise auf Kosten der Einzelpreise bewußt in den Vordergrund gestellt.

Kurz nach 20 Uhr hatten alle Teilnehmer die Heimreise angetreten. Gefüllte Aschenbecher, leere Tassen und Flaschen blieben als letzte Spuren der großen Skatschlacht in dem leeren Saal zurück.

Die Mitglieder der Verbandsgruppe Wuppertal können sich von den langen Wochen der Arbeit und Anstrengung befriedigt ausruhen in dem stolzen Bewußtsein, die bisher größte Veranstaltung in der Geschichte des Deutschen Skatverbandes reibungslos und erfolgreich abgewickelt zu haben.

## ERGEBNISSE:

### Mannschaftssieger:

#### HERREN:

- |  |             |
|--|-------------|
| 1. „Bremer Roland“, Bremen   | 8790 Punkte |
| Emmerich Binder, Ernst Janssen, Eduard Janssen, Heinz Satzky         |             |
| 2. „Gutes Blatt“, Witten-Annen                                       | 8412 „      |
| Walter Hofacker, Gustav Niedersteberg, Richard Pfeil, Manfred Stöver |             |
| 3. „Spiel auf“, Alsdorf  | 8331 „      |
| Josef Grotensohn, Leo Lehnen, Fritz Stenger, Josef Thiel             |             |

4.	„Karo As“, Nienburg August Gohrs, Christoph Dexning, Friedrich Höltje, Emmo Schütter	8158	„
5.	„Frisch gewagt“, Oberhausen Hubert Drehsen, Hans Korthefer, Hugo Pattberg, Josef Schmidtkamp	8076	„
6.	„Ewig Gut Blatt“, Oberhausen Hans Dykstra, Otto Krüger, Erwin Preczewozny, Willi Schoppmeier	8037	„
7.	„Frisch gewagt“, Oberhausen Kurt Hellwig, Karl Issler, Otto Krüger, Franz Schliwa	8016	„
8.	„Karo As“, Nienburg Karlheinz Heussmann, Georg Linde, August Klepper, Günter Schröder	7930	„
9.	„Verbandsgruppe Wuppertal“ Walter Bolle, Dieter Görtz, Hermann Görtz, Egon Vogel	7910	„
10.	„Schöppe Jong“, Kerkrade Jos. Bovens, Joh. Coumanns, Peter Rouschen, Hub. Vanmegen	7689	„

#### DAMEN:

1.	„Ich passe“, Bielefeld Erika Berg, Lore DREWENSTEDT, Annelie Rathjen, Elsbeth Siegener	6508	Punkte
2.	„Herz Bube“, Aachen Else Bock, Leni Frauenrath, Grete Schöbel, Magda Tetscheck	5999	„
3.	„Herz Dame“, Bremen Dora Alesch, Elfriede Hagen, Maria Meier, Christel Mönke	5825	„
4.	„Rot Weiß“, Bielefeld Else Ammon, Helga Fritzsche, Hilde Klamt, Trude Schönau	5433	„
5.	„Onger Oss“, Alsdorf Josefine Conrads, Maria Gillesen, Margarethe Schorrmann, Luise Schubert	5057	„

#### Einzel Sieger:

##### Herren:

1.	Willi Zynda „Gutes Blatt“, Witten-Annen	3280	Punkte
2.	Günter Schröder „Karo As“, Nienburg	3081	„
3.	Hub. Vanmegen „Schöppe Jong“, Kerkrade	3007	„
4.	Günter Sechtenbeck „Karo Dame“, Plettenberg	3007	„
5.	Wilhelm Krause „Schmuntius“, Oberhausen	2965	„
6.	Paul Grau „Skatfreunde“, Sersheim	2928	„
7.	Karl H. Schänzer „Die Kiebitze“, Kamp-Lintfort	2801	„
8.	Hans Dykstra „Ewig Gut Blatt“, Oberhausen	2788	„
9.	Leo Konkowski „Jungen von der Heid“, Oberhausen	2772	„
10.	Bernhard Wemhoff „Herz Dame“, Osterfeld	2706	„
11.	Fritz Könemann „Herz Dame“, Aachen	2760	„
12.	Helmut Röhl „Karo Bube“, Bremen	2698	„
13.	Fritz Tressel „Null“, Trier	2694	„
14.	Theo Kühn „Contra 56“, Recklinghausen	2690	„
15.	Karl Esser „Pik As e. V.“, Würselen	2674	„
16.	Willi Kalwa „Mauerblümchen“, Herne	2671	„
17.	Hugo Padberg „Frisch gewagt“, Oberhausen	2660	„
18.	Jochen Dörner „Karo Bube“, Bremen	2631	„
19.	Johannes Fabian „Kiebitz“, Milse	2626	„
20.	Heinz Satzky „Bremer Roland“, Bremen	2625	„

##### Damen:

1.	Magda Tetscheck „Herz Bube“, Aachen	2482	„
2.	Maria Meier „Herz Dame“, Bremen	2102	„
3.	Elsbeth Siegener „Ich passe“, Bielefeld	2035	„
4.	Maria Gillesen „Onger Oss“, Alsdorf	2031	„
5.	Anni Reiner mann „Herz Bube“, Bremen	1867	„
6.	Therese Hahnbückers, Verbandsgruppe Aachen	1818	„
7.	Emilie Ehlert „Herz Dame“, Aachen	1806	„
8.	Irmgard Henjes „Schippen Lümmel“, Bremen	1799	„
9.	Charlotte Zirpel „Contra“, Weiden	1694	„
10.	Irma Funkler „Alt Holten“, Oberhausen	1669	„

